Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sind Sie ein echter Deutscher?

(Auflösung von Seite 18)

Die Punkteverteilung: (Antwort a/b/c)

Frage 1) 1/5/3; **Frage 2)** 5/3/0;
Frage 3) 3/5/1; **Frage 4)** 5/3/0;
Frage 5) 5/1/4; **Frage 6)** 1/5/3;
Frage 7) 5/5/5; **Frage 8)** 5/1/3;
Frage 9) 6/3/1; **Frage 10)** 1/3/5.

Die Auswertung

40 und mehr Punkte:
Spitze, Sie haben mit deutscher Gründlichkeit gearbeitet. In den nächsten Tagen flattert Ihnen ein Gratulationstelegramm von Bundeskanzler Helmut Kohl ins Haus. Wenn Sie so weitermachen, können Sie noch vor der grossen Einheit zum ersten Musterdeutschen avancieren.

30 bis 40 Punkte:
Nicht schlecht, mit diesem Resultat dürfen Sie ohne Hemmungen ein Einbürgerungsgesuch im neuen Deutschland stellen. Falls Sie das nicht wollen, ist Ihnen die Ehrenmitgliedschaft in einer Organisation der Heimatvertriebenen sicher.

15 bis 30 Punkte:
Sie verkörpern schlichtes Mittelmass und sind demzufolge für Deutschland wenig geeignet. Aber was nicht ist, kann noch werden: Ein Intensivkurs in Deutschtümelei bei einer Ortsgruppe der CSU oder – noch besser – der Republikaner wird entscheidend weiterhelfen.

Unter 15 Punkten:
Deutschland ist für Sie ein fremdes Land, das ebensogut im Ausserirdischen liegen könnte. Die Hoffnung, Sie bis zur Vereinigung noch zum echten Deutschen mutieren zu lasen, ist äusserst gering.

REKLAME

Trotz akuten Personalmangels gelingt es uns auch heute noch, dank Ursi, Jeannette, Hans und Oskar, einen perfekten Service anzubieten!

Übrigens: Nun lernt unser Personal für den «high-speed-service» gerade fliegen.

Herzlichst: A. & S. Rüedi,
Hotel-Restaurant Arvenbüel,
8873 Amden, 058 - 46 12 86.

Unglaubliche News aus Deutschland

• Endlich ist es heraus – das Geheimtreffen 739 deutscher Historiker in Königswinter. Nach langen Beratungen kam man mehrheitlich zum Schluss, dass die Engländer über 55 chauvinistisch und die Ministerpräsidentin zudem als rückwärtsgewandt und europauntauglich einzustufen seien. Inzwischen haben 487 der 739 Historiker das Papier, das sie dem Bundeskanzler unterbreiteten, als nicht medienfähig zurückgefordert.

• Bundeskanzler Kohl hat seinem neuen Freund Michail Gorbatschow fest zugesagt, ihm in St.Gilgen am Wolfgangsee eine Ferienwohnung zu besorgen, wenn er sich dazu durchringen könnte, bei jedem Aufenthalt 12 Pfund abzuspecken.

• In den Kultusministerien der deutschen Bundesländer wird der Vorschlag geprüft, eine neue Zeitrechnung in Schulbüchern einzuführen. Statt «vor» und «nach» Christus, denkt man daran, die Kürzel «v. Mö» (vor der Maueröffnung) und «n. Mö» zu benutzen.

• Um den hohen Finanzbedarf zu decken, denkt man in Bonn an die Einführung einer Klimaschutzsteuer, einer Kohlendioxidabgabe und einer Teddybär-Sondersteuer, um die Bären im Land zu behalten. Alte Teddybären sind auf Auktionen so teuer geworden, dass man sie in Anbetracht ihrer Beliebtheit im Land behalten möchte. Es ist ein besonderer Herzenswunsch des Finanzministers Waigel, diese Sondersteuer einzuführen.

• Bundeskanzleramtsminister Seiters, dessen vornehmlichste Aufgabe es bisher war, nur immer ja zu sagen, will sich mit dem Anbau neuer Kohl-Sorten einen internationalen Namen machen. «Was für die Franzosen der Käse, soll für uns Deutsche der Kohl sein», sagte er. *fn*